
Junior 8 Wettbewerb 2007

Teilnahmeformular für Gruppen aus Deutschland



Name des Teams: 8tention	Schule (mit Anschrift): Internatsschule Schloss Hansenberg, Hansenbergallee 11 65366 Geisenheim
Name und Geburtsdatum der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler: Franzi Malsy(19.06.1990), Lisa Marie Ullrich(27.09.1990), Miriam Köhler(24.12.1989), Eva Pusch(18.03.1990), Hyeon-Su Kim(31.01.1990), Thomas Schuler(23.08.1989), Steffen Parth(30.08.1989), Jonas Hausruckinger(27.11.1989)	

1. Einleitung zu Eurer Bewerbung

Warum interessiert Ihr Euch als Kinder und Jugendliche aus Deutschland für die Themen des G8 Gipfels? Warum nehmt Ihr am Junior 8 Wettbewerb teil?

(Bitte schreibt einen Text von maximal 150 Wörtern in den grauen Kasten.)

Einmal spielte sicherlich unser großes Interesse in Politik und Wirtschaft eine Rolle. Dieses Fach belegen wir alle als Leistungskurs und so war der kommende G8-Gipfel in unseren Köpfen sowieso bereits präsent. Auch das Konzept, unsere Ideen vor einem so hochrangigen Gremium vorstellen zu können, quasi als Botschafter der Jugendlichen unseres Landes zu agieren, reizte uns von Anfang an. Schon oft war die Diskussion aufgekommen, dass wir als Jugendliche, die die Welt noch einmal von einer anderen Seite betrachten, häufig viel zu wenige Möglichkeiten haben, unsere Ideen in die Politik einzubringen. Drei der 8 Mitglieder von 8tention waren bereits vorher in Arbeitsgemeinschaften nach der Schule, die sich entweder kulturell oder geographisch mit Afrika befassten. Unser Interesse in diesen Kontinent war also bereits vorher sehr groß und da AIDS für uns als Indikator aber auch als Grund für Afrikas Armut eine wichtige Rolle spielte und gerade unsere Generation zu Aids ein besondere Beziehung hat, da ein Großteil der Neuinfizierten in unserem Alter ist, wurde AIDS zu unserem zweiten Thema.



2. Euer Beitrag zu den Junior 8 Themen

Hier habt Ihr die Chance, uns Eure Meinungen, Ideen und Vorschläge zu den Themen des Junior 8 Wettbewerbs zu schicken. Es wäre schön, wenn Ihr zu mindestens zwei der vier Themen Stellung nehmt, gerne auch zu allen vier Themen. Euer Text sollte nicht länger als vier DIN A4-Seiten oder etwa 1.000 Wörter sein. Bitte kreuzt an, zu welchen Themen Ihr schreibt:

- Perspektiven für die wirtschaftliche Entwicklung Afrikas
- Der Kampf gegen HIV und AIDS
- Klimawandel und effektive Energienutzung
- Neue Herausforderungen für die Weltwirtschaft – der Schutz geistigen Eigentums und die soziale Verantwortung von Unternehmen

(Bitte schreibt Euren Text von maximal 1.000 Wörtern in den grauen Kasten)

Wir wollten es uns mit unseren Projekten zur Aufgabe machen, auf die Problematik in Afrika und die des HIV-Virus aufmerksam zu machen, da gerade letzterer auch unsere Gesellschaft immer mehr betrifft und häufig verdrängt wird. Deshalb gaben wir uns „8tention“ als Gruppennamen, die 8 steht sowohl für den G8-Gipfel und uns 8 Teilnehmer als auch die unendliche Aktualität dieser Probleme- wenn nicht gehandelt wird. Wir entschlossen uns, unsere Arbeit in einen „theoretischen“ und einen „praktischen“ Teil aufzuteilen. Somit wollten wir einmal sachlich nach möglichen Ansätzen für Politik und Wirtschaft suchen, die Probleme anzugehen, andererseits jedoch auch die Möglichkeiten ausnutzen, die uns hier vor Ort gegeben sind: Wir wollten die Menschen aufmerksam machen auf den HIV-Virus, der nicht nur in Afrika, sondern immer mehr auch in unseren Breiten auftritt und die wirtschaftlichen Probleme Afrikas, die für eine unvorstellbare Armut in manchen Teilen des Landes sorgen. Unser Ziel war es auch, den Menschen so vor Augen zu führen, welche Probleme es gibt und sie vielleicht auch zum Spenden zu bringen, oder eine Patenschaft aufzunehmen. Wir hielten es für sehr wichtig, nicht nur irgendwelche Ideen auf Papier zu bringen, sondern auch selbst zu handeln und zwar so gut wie es geht. Das gleiche gilt unsere Meinung nach nämlich auch für die allgemeine Umgangsweise mit diesen Themen: Die Politik sollte nicht nur auf Treffen wie dem G8-Gipfel darüber reden, sondern die Themen auch im alltäglichen Leben der Bevölkerung präsent machen und dieser somit die Möglichkeit geben, selbst zu handeln, wenn auch nur durch kleine Aktionen, wie dem eigenen Schutz durch Verhütung im Fall von Aids oder einem einmaligen Spenden vom Taschengeld einer Woche für einen der vielen

Brennpunkte Afrikas. Viele kleine Aktionen zusammen können für eine riesige Wirkung sorgen und auch das wollten wir vermitteln. Die genaue Vorgehensweise:

1. In der Theorie: Wir entwarfen Lösungsansätze, die auf unterschiedliche Bestandteile der Armut Afrikas eingehen, so vor allem auf die Wirtschaft aber auch den HIV-Virus und somit Möglichkeiten, diesen weltweit zu bekämpfen- Diese hielten wir in einer Präsentation fest, unsere Ergebnisse: Für einen effektiven Kampf gegen AIDS und HIV müssen die Forschungsanstrengungen nach Medikamenten durch die G8-Staaten forciert werden. Um Unternehmen anzuregen nach Medikamenten zu forschen, für die es keine finanzstarken Abnehmer gibt, müsste ein System staatlicher Subventionen aufgebaut werden. Neben direkten Subventionen von Forschungsprojekten, die allerdings gegenüber staatl. Instanzen rechenschaftspflichtig sind, müssten einsehbare Finanzrücklagen geschaffen werden, die Abnahmekapazitäten für ein entwickeltes Produkt garantieren. Vor Ort verbessern können die G8 die Aufklärungssituation in ärmeren Ländern durch das Einrichten von Schulen. Neben der allgemeinen Bildung der Menschen könnte in diesen Institutionen geregelte Aufklärung (ggf. durch NGO-Kräfte) erfolgen. Um den Finanzbedarf, der das Hauptproblem der AIDS-Bekämpfung darstellt, zu decken, könnten die G8-Staaten eine transparente Solidaritätssteuer erheben, deren Mittel Hilfsprojekten zu Gute kommen. Alternativ ist die Schaffung einer Weltkrankenkasse vorstellbar, die die gesundheitliche Versorgung jedes Weltbürgers garantiert.

Wirtschaftliche Entwicklung, auch für den Kampf gegen AIDS von Bedeutung, kann in Afrika nur erreicht werden, wenn politische Stabilität sichergestellt ist. Um abstrakte Werte wie Demokratie ohne Intervention zu erreichen, ist nach der Bedürfnispyramide Maslows zunächst eine Grundversorgung sicherzustellen, aber auch Bildungseinrichtungen können dies fördern. Zudem könnten die G8 Stabilität erreichen, wenn sie privilegierte Partnerschaften für Länder mit bestimmten Rahmenbedingungen anböten.

Um die Anbindung der zentralafrikanischen Staaten an den Welthandel zu verbessern sollten verstärkt Infrastrukturprojekte ins Innere des Kontinentes gefördert werden. Zentrales Mittel sollte die Eisenbahn sein, die Nutzung eigener Ressourcen würde zusätzlich intensiviert.

Um das Humankapital Bildung zu vergrößern, sollten Schulprojekte besonders in Ländern gefördert werden, in denen schon Industrien bestehen, die diese Bildung brauchen. Um in ländlicher Gegend den Schulbesuch zu fördern wäre ein Finanzausgleich für die verlorene Arbeitskraft des Kindes denkbar, wobei aber Rücksicht

auf das Bevölkerungswachstum genommen werden muss. Die Landwirtschaftliche Entwicklung benötigt dringend eine Abkehr der G8 von Protektionismus und Subventionen der Landwirtschaft, Handelsfreiheit könnte als gegenseitige Bedingung gestärkt werden. Um die großen Ressourcenvorkommen Afrikas für die Allgemeinheit zum Gewinn machen kann, könnten die G8 Hilfszahlungen nach Ressourcenreichtum einzelner Länder staffeln, können diese nicht die gewünschte Verwendung des Geldes nachweisen.

Um Marktstrukturen zu festigen gibt es weitere Maßnahmen, die von den G8-Mitgliedern geleistet werden könnten: Verbot von Naturalienhilfen, die einheimische Märkte stören; Förderung einer Wirtschaftsunion afrikanischer Staaten; Einsatz staatlichen Kapitals für Investitionen ohne Gewinnansprüche; Clusterbildung durch das Ausschreiben gezielter Förderprojekte. Insgesamt ist die Förderung der afrikanischen Wirtschaft nur durch partnerschaftliches Handeln möglich, weshalb eine Stärkung der AU als Partner vorteilhaft wäre.

2. In der Praxis: Zuerst einmal gingen wir auf die Straßen und konfrontierten Menschen mit Fragen zu den Themen und erstellten so gleichzeitig ein Meinungsbild in der Bevölkerung. Außerdem schrieben wir einen Song, der die Grausamkeit und Ausweglosigkeit von HIV-Opfern auf eine andere Art und Weise vermitteln soll und neben kreativen Collagen veranstalten wir schließlich unseren Afrika-HIV-Abend, an dem unsere vollständige Arbeit präsentiert wurde und zusätzlich ein Plenum mit einem Experten zu dem Thema, Herrn Doktor Flender, stattfand.

Wir konnten insgesamt sehr unterschiedliche Reaktionen feststellen. Es gab Menschen, die es von vorneherein ablehnten, darüber zu sprechen aber auch Teile der Bevölkerung, die sehr offen und kritisch mit Aids und der Armut Afrikas umgehen konnten. Wir haben gemerkt, dass gerade die Besucher unseres Abends sehr mit den Emotionen gekämpft haben und sicherlich eine Reihe von neuen, wenn auch teilweise erschreckenden Informationen erhalten haben, die ihnen eine neue Sichtweise auf die beiden Themen geben konnten. Es bleibt festzuhalten, dass beide Themen in der westlichen

Bevölkerung viel zu häufig verdrängt werden. Nur wenigen Menschen ist klar, wie viele Personen tatsächlich tagtäglich an Aids sterben oder wie viel Alltägliches in manchen Teilen Afrikas fehlt. So muss insgesamt viel offener und vor allem eindringlicher mit diesen Themen umgegangen werden, damit auch die "normale" Bevölkerung ihren Teil für die Bekämpfung des HIV-Virus und eine bessere wirtschaftliche Entwicklung Afrikas dazu tun kann.

3. Eure Quellen

Bitte gebt hier an, mit welchen Quellen und Materialien Ihr gearbeitet habt, damit die Jury sehen kann, wie Ihr für Euren Beitrag recherchiert habt. Dazu gehören auch Personen, mit denen Ihr vielleicht gesprochen habt, Institutionen, die Ihr besucht habt, Internetseiten oder Fernsehsendungen, die Ihr Euch angeschaut habt.

(Bitte schreibt einen Text von maximal 150 Wörtern in den grauen Kasten.)

Wir haben mit einigen Menschen auf den Straßen Frankfurts gesprochen, sowie einigen Schülern und Lehrern der Internatsschule Schloss Hansenberg. Wertvoll waren auch die Gespräche mit Herrn Flender, der die Position des Psychologen an unserer Schule einnimmt und uns vor allem als Ansprechpartner an unserem Afrika-HIV-Abend zur Verfügung stand.

Für die Präsentation: <http://www.unaids.org/en/>

<http://www.bpb.de/themen/2MDWSY,0,0,Afrika.html>

<http://www.j8summit.com/>

<http://www.wikipedia.de/>

<http://www.un.org/>

<http://www.unicef.de/>

<http://www.uneca.org/>

http://www.oxfam.org.uk/what_we_do/issues/hiv aids/index.htm

http://www.oxfam.org.uk/what_we_do/issues/trade/index.htm

Für die kreativen Arbeiten diente uns folgendes Material: Unicef-Broschüren/Kalender Der Beat für unseren Song stammt von Bushido und dem Lied "Von der Skyline zum Bordstein zurück", der Text wurde jedoch ohne Textgrundlage verfasst.

Für die Kochrezepte: http://www.afroport.de/sr_essen_rezepte_art.php?id=12

<http://www.kochatelier.de/Sachgruppen-Verz/afrikanisch.htm>

4. Eure Erfahrung mit Junior 8

- Was habt Ihr im Laufe Eurer Arbeit für J8 dazugelernt?
- Warum sollte Euer Team ausgewählt werden, um am Junior 8 Gipfel 2007 teilzunehmen?
- Wie seid Ihr vorgegangen und wie habt Ihr als Team zusammengearbeitet?
- Was habt Ihr durch Eure Bewerbung an neuen Informationen gewonnen?

-
- Wenn Ihr beim Junior 8 Gipfel im Juni 2007 dabei wärt: Was würdet Ihr anschließend tun, um dafür zu sorgen, dass auch andere junge Menschen dazu angeregt werden, sich für globale Themen zu engagieren?

(Bitte schreibt einen Text von maximal 150 Wörtern in den grauen Kasten.)

Nicht nur "große" Politiker, sondern schon jeder einzelne kann einen enormen Teil zur Bekämpfung beider Probleme beitragen. Uns wurde klar, wie viele unterschiedliche Angehensweisen es dazu gibt und vor allem unser Afrika-HIV-Abend hat gezeigt, was wir zusammen als eine Gruppe von acht 16- bis 17-jährigen ohne Hilfe auf die Beine stellen können. Wir haben selbst einiges Neues, vor allem erschreckendes über Aids und die wirtschaftliche Lage Afrikas gelernt und gemerkt, wie unterschiedlich die Themen in der Bevölkerung aufgenommen werden. Durch unsere vielseitigen Projekte und enorme Arbeit, die jeder einzelne auf unterschiedliche Weise in den Beitrag gesteckt hat, wäre es für uns besonders schön, wenn der Einsatz belohnt werden würde und wir unsere Erfahrungen und Ideen mit anderen teilen könnten, die unsere Vorstellungen vielleicht auf höherer Ebene vertreten können. Auch wenn uns die Teilnahme am J8-Gipfel nicht gelingen sollte, werden wir weiter in diese Richtung tätig sein und versuchen, auch andere zu überzeugen, mitzuhelfen, da schon jeder einzelne Unglaubliches erreichen kann.